

Chopin Waltzes & Nocturnes: Reviews



Grand valse brillante | Walzer op. 34 | op. 64 Nr. 1 & 2 | op. 69 Nr. 1 & 2 | op. 70 Nr. 2
Nocturnes op. 9 Nr. 1 & 2 | op. 15 Nr. 3 | op. 37 Nr. 1 | op. 55 Nr. 1 | op. Posth.
Decca 476 307-5

Musik Theater

Das Schweizer Kultur Magazin mit internationaler Kompetenz

"mit feinstem Gespür für verborgene rhythmische Strukturen und klangfarbliche Nuancen (...)"
(Walter Labhart, Musik & Theater, die Überraschung, 02/2008)

Tages-Anzeiger

"See Siang Wong nimmt etwa Chopins Abneigung gegen übertriebenes Rubato ernst. Er will sich nicht auf Kosten der Stücke in ein romantisches Künstler-Ego hineinsteigern, er gebärdet sich nicht als Tastenlöwe. Und es ist bezeichnend, dass er für sein Chopin-Debüt die aufs erste Hören so wohlgeformten Walzer und die intimen Nocturnes herausgegriffen hat und nicht etwa die aufbrechenden Polonaisen. Hier begehrt keiner auf, es gibt keine Exzesse, keine Grobheiten, aber auch kein verzärteltes Pianissimo, überhaupt keine extremen Formulierungen. Darüber hinaus verweist der Pianist bei solcher Klangbalance selber immer wieder auf buddhistisches und chinesisches Gedankengut, dem er sich verbunden fühlt, obwohl er ja fernab dieser Heimat aufwuchs. (...) Ihr Sentiment wird in einzelnen Tönen spürbar, die See Siang Wong unaufdringlich hervorhebt. Selbst jene unter Chopins Nocturnes, die zum Kitschigen neigen, wirken geklärt und gleichsam entlastet." (Tages-Anzeiger, Hören, 05/04/2006)

Neue Zürcher Zeitung

"See Siang Wong zeigte sich auf seiner kürzlich erschienenen Aufnahme mit Walzern und Nocturnes von Frédéric Chopin als feinsinniger Klangmaler (...)"
(Neue Zürcher Zeitung, 29/11/2005)

BZ BERNER ZEITUNG

"Walzer und Chopin sind assoziativ nicht zu trennen, und leider denken auch die CD-Produzenten so. Nur wenige Werke werden so oft eingespielt wie die Chopin-Walzer. Also schon wieder eine neue Aufnahme? Ja, aber eine, die aus der gleichmacherisch technisch perfekten aber seelenlosen Masse herausragt wie der Leuchtturm aus dem Nebel. Wong ist 1979 in Holland geboren und hat auch in Bern studiert. Sein Spiel ist schnell, so schnell, dass manchmal der Abgrund nicht weit scheint. Aber es ist gleichzeitig so leicht, dass der drohende Abgrund nie bedrohlich wirkt." (Berner Zeitung, 27/11/2005)

Tribune de Genève

"Difficile de venir à Chopin Après les enregistrements légendaires de Dinu Lipatti, du jeune Maurizio Pollini ou de Martha Argerich. Etabli à Zurich, le pianiste sino-néerlandais See Siang Wong relève le défi avec probité et une belle aisance technique. Son choix de Valses et Nocturnes se laisse écouter agréablement." (Tribune de Genève, 12/11/2005)

radiomagazin

"Der Pianist See Siang Wong verbindet seine Chopin-Deutung mit der chinesischen Philosophie. Die beiden Schriftzeichen "Yin und Yang" stehen hier für das Wechselspiel von Schatten und Licht. In diesen Kontext reiht der in Zürich lebende Wong die Gegenüberstellung der Walzer und Nocturnes ein. Auch in Chopins Brust gab es bekanntlich zwei Seelen. Da war einerseits die pianistische Virtuosität, mit der er die Aristokratie begeisterte und andererseits die introvertierte Empfindung. Spielt Wong die populären Walzer mit einer erstaunlichen Leichtigkeit und Brillanz, werden hingegen die Nocturnes mit meditativer Hingabe rezitiert. Chopin inspiriert von fernöstlicher Kultur - eine spannende Angelegenheit!" (Klassik Highlight, Radiomagazin, 17/11/2005)

saison KLANGSEELN

"Spürt den unterschiedlichen «Klangseelen» Chopins nach." (Stefan Sandmeier, Jecklin CD Aktuell, 11/2005)

Basler Zeitung

"Schönes Chopin-Album (...)" (Basler Zeitung, 05/11/2005)

DRS 2

"See Siang Wong ist offensichtlich ein Meister des graziös. eleganten wie brilliant-perlenden Klavierspiels. So bringt er stilsicher 8 Walzer von Frédéric Chopin zur Darstellung, und für die nachfolgenden 6 Nocturnes fehlen ihm auch die nachdenklich-dunkleren Tonnancen nicht."
(DRS2, Neue Klassik CD, 23/10/2005)